



Sehr geehrte Damen und Herren,

die angeblich so effizienzsteigernde Digitalisierung lässt zunehmend auch Ineffizienzen blühen. Bei Weitem nicht jede Vernetzung ist sinnvoll. In letzter Zeit gehen immer mehr Geräte ans Internet, nur damit deren Hersteller sich modern und zeitgemäß geben können. Nachhaltigkeit spielt hier kaum eine Rolle und auch der Nutzer hat meist nichts davon. Was bringt es, wenn man eine Kaffeemaschine per Sprachbefehl über den smarten Lautsprecher bedienen kann, wenn dafür auch ein Knopfdruck reicht? In der Ökonomie ist das als Rebound-Effekt bekannt. Einzelne Geräte werden sparsamer, doch dafür werden sie häufiger benutzt oder mit unsinnigen Funktionen vollgestopft. „Digitale Verschmutzung“ nennt die Forschung solche unnützen Datenströme. Hier die Spreu vom Weizen zu trennen, wird eine unserer wichtigsten Zukunftsaufgaben und damit auch zentrales Thema unserer BuFaTa 2018 am 19. und 20. Juni in Gelsenkirchen sein. Übrigens: Beobachter warnen, dass Bitcoin und andere Kryptowährungen womöglich sogar den Kampf gegen die Erderwärmung gefährden könnten. Eine einzige Bitcoin-Überweisung braucht heute mit 250 Kilowattstunden so viel Strom wie ein Amerikaner in einer Woche. Insgesamt verschlingt das Bitcoin-Netzwerk so viel elektrische Energie wie ein kleiner Staat. Der Grund: Jede Bitcoin-Transaktion wird von Tausenden von Rechnern gleichzeitig überprüft und damit abgesichert. Ökologisch betrachtet ist das Bitcoin-Imperium ein schwarzes Loch, das Energie aufsaugt. Mit diesem nachdenklich stimmenden Ausblick auf unsere Zukunftsthemen wünschen wir Ihnen alles erdenklich Gute und viel technische Inspiration für das noch junge Jahr sowie viel Vergnügen mit unserem ersten Newsletter 2018.

Herzliche Grüße

Horst Träger, Wolfgang Siewert und Christoph Franzen



### **BuFaTa 2018: Hochaktuelles-Programm**

Unter dem übergeordneten Thema „Innovationsmanagement: heute wissen, was morgen gefragt ist“ widmet sich unsere diesjährige BuFaTa am 19. und 20. Juni in Gelsenkirchen schwerpunktmäßig, aber nicht nur den Möglichkeiten und Risiken durch die Digitalisierung. „Krankenhausimmobilien der Zukunft – wie smart sollen sie sein?“, die Möglichkeiten durch BIM und Digitalisierung in der Gebäudetechnik werden hier ebenso beleuchtet wie neueste Erkenntnisse der Trinkwasserhygiene, des Brandschutzes und aktuelle Betreiberpflichten. Ein wachsendes Terrorrisiko schreit nach neuen Sicherheitskonzepten – auch dazu mehr auf der BuFaTa. In den großzügigen Vortragspausen bietet Ihnen unsere 3. Fachmesse Krankenhaus Technologie einen umfassenden Überblick über Neues und Bewährtes aus der Industrie. Seien Sie mit dabei! Informationen zur Messe finden Sie unter [www.fktmesse.de](http://www.fktmesse.de)

## **Trinkwasserhygiene: Verordnung zur Neuordnung trinkwasserrechtlicher Vorschriften ist in Kraft**

Die Verordnung zur Neuordnung trinkwasserrechtlicher Vorschriften wurde am 3. Januar 2018 veröffentlicht und ist am Tag danach in Kraft getreten. Sie ändert die Trinkwasserverordnung. „Soweit Krankenhäuser nicht eigene Wassergewinnungsanlagen (Wasserwerke) betreiben, bleiben die Auswirkungen auf die technischen Bereiche jedoch gering“, erklärt der Leiter des FKT-Referates Hygiene und Umwelt, Martin Scherrer. Eine wesentliche Änderung besteht darin, dass nun bei einer Überschreitung des technischen Maßnahmewerts für Legionellen eine unmittelbare Meldepflicht des untersuchenden Labors an das zuständige Gesundheitsamt besteht. Weiterhin sind nicht nur die positiven Untersuchungsergebnisse zu melden, sondern alle zum gleichen Zeitpunkt im gleichen Gebäude oder Gebäudeteil erhobenen Untersuchungsergebnisse. Es ist mit höheren Anforderungen an die Zulassung der Untersuchungslabore zu rechnen. Insbesondere an die Qualifikation und Organisation der Probennehmer werden zukünftig höhere Anforderungen gestellt.

## **Webinar am 25. Januar um 17.00 Uhr: Building Information Modeling**

„Dass BIM-Nutzer zunächst erst einmal Zeit und Arbeit investieren müssen, um die vielen Daten akribisch zu erfassen und immer wieder anzupassen und zu aktualisieren“, räumt Emanuel Homann offen ein, versichert jedoch im gleichen Atemzug: „Das Ergebnis ist die Mühe wert. Mit BIM spart man Zeit und Kosten und erzielt weit bessere Ergebnisse.“ Sein Bruder Cornelius ist überzeugt: BIM wird die Baubranche revolutionieren. Führungskräfte sowie alle Beteiligten sollten vorbereitet sein auf das, was da kommt und dieses neue Werkzeug möglichst schnell nutzbringend für sich einsetzen. Alles, was Sie über einen erfolgreichen Start in die digitale Welt des Bauens und Betreibens sowohl aus architektonischer wie aus juristischer Sicht wissen müssen, vermitteln die Brüder Homann in einem FKT-Webinar am 25. Januar um 17.00 Uhr. Nutzen Sie diese Gelegenheit, sich mit diesem bahnbrechenden Tool vertraut zu machen, das ab 2020 übrigens bei vielen öffentlichen Bauvorhaben verpflichtend eingesetzt werden muss. Mit einem Klick auf diesen Link sind Sie dabei:

<https://wbrd.clickmeeting.com/fkt-webinar-25-01-2018>

Bitte melden Sie sich mit Ihrem Namen und Ihrer Email-Adresse an. Das Passwort lautet: FKT. Um am Webinar teilnehmen zu können, muss auf Ihrem Rechner Adobe Flash installiert sein.

## **2. BIM-Umfrage anlässlich der BIM World: Zögerlicher Start**

Auch wenn sie keinen repräsentativen Anspruch erhebt: Eine unter den Teilnehmern der 2. BIM World in München erhobene Umfrage zur aktuellen Lage von Building Information Modeling brachte bemerkenswerte Ergebnisse: Gefragt nach den größten Hindernissen für den Einsatz von BIM, wurden fehlende Aus- und Weiterbildung sowie Unklarheit darüber genannt, wer die zusätzlichen Kosten übernehme. Tatsächlich aber wurden vor allem auch fehlende Regeln, Standards und Definitionen ins Feld geführt, wenn es um die Frage geht, weshalb BIM heute noch nicht zum Einsatz käme. Der Verband für die Digitalisierung im Gebäudebetrieb und Mitherausgeber der Umfrage, CAFM RING e.V., betont: Die Standardisierungsarbeiten auf nationaler und internationaler Ebene bieten bereits hinreichende Orientierung, um in großen und kleinen Projekten und Objekten BIM-Methoden zu verwenden. Mit dieser Auffassung steht der Branchenverband nach eigenen Angaben nicht allein da. Fast 35 % der Befragten gaben an, BIM in der Planung nationaler Projekte, und immerhin 15 %, BIM auch im Gebäudebetrieb bereits einzusetzen.

## **Kommunikation für den Krisenfall: Was wäre wenn?**

Kaum eine deutsche Metropole sei im Augenblick für einen Massenanfall an Verletzten, womöglich nach einem Terroranschlag oder einem Flugzeugabsturz, gewappnet, mahnt FKT-Vizepräsident Wolfgang Siewert. „Käme es zu einem größeren Unglück, hätten wir zu wenig Intensivplätze. Schon der schnelle Transport einer größeren Zahl an Verletzten in die umliegenden Krankenhäuser wäre ein Problem.“ Eine besondere Problematik liege außerdem darin, dass wir auf eine größere Anzahl an Opfern mit Verletzungen durch

Schüsse oder Explosionen, wie man sie sonst nur aus Kriegsgebieten kennt, kaum vorbereitet sind. Zu sehr weichen diese von der Routine in der Individualmedizin ab. Dass Krankenhäuser selbst Ziel eines Terroranschlags werden könnten, mag man sich gar nicht ausmalen. Dennoch sei auch dieses Szenario nicht so abwegig, dass man sich nicht dafür wappnen sollte, betont Siewert. Für FKT-Präsident Horst Träger ist die Vorbereitung auf einen möglichen Terroranschlag allerdings nur die Spitze des sprichwörtlichen Eisbergs. Er betont: „Es gibt viel banalere und alltäglichere kleine Katastrophen, die ein Krankenhaus in eine Krise stürzen und den Betrieb ernsthaft gefährden könnten: Gerade diese vermeintlichen Nichtigkeiten werden bei der Katastrophenplanung gerne übersehen; oder aber die Eintrittswahrscheinlichkeit und das mögliche Schadensausmaß werden zu geringgeschätzt. Einen spannenden Beitrag über die Vorbereitung auf schwierige Situationen lesen Sie in der Januar/Februar-Ausgabe unseres neuen Verbandsorgan Health&Care Management (HCM), die am 1. Februar erscheint. Auch auf unserer BuFaTa im Juni werden wir den Umgang mit dem Risiko Terror aufgreifen.

### **Safety und Security: Nur sicher ist sicher**

Videoaufzeichnungen machen wenig Sinn, wenn man darauf am Ende undeutlich einen Mann mit Kapuze sieht, der ein Krankenhaus ohne Endoskop betritt und mit Endoskop wieder verlässt. Wenn sich Gesundheitseinrichtungen eine Videoüberwachung leisten, dann sollte diese auf eine ständig besetzte Zentrale geschaltet sein, deren „Hüter“ im Ernstfall einschreiten und den Diebstahl nach Möglichkeit verhindern können. Moderne Sicherheitstechniken leisten das unter weitestgehender Berücksichtigung von Persönlichkeitsrechten. Lesen Sie auch zum Thema Sicherheit mehr in der HCM von Januar/Februar.

### **Hilfreicher Leitfaden: Fragebogen für die Risikoanalyse nach IEC 80001**

Eine Arbeitsgruppe des Österreichischen Verbandes der KrankenhaustechnikerInnen (ÖVKT) hat einen Muster-Fragebogen für die Risikoanalyse nach IEC 80001 erarbeitet. Wer die hier gelisteten Punkte für jedes Gerät oder Softwareprodukt, das in ein Netzwerk eingebunden werden soll, verbindlich und vollständig beantwortet und den geforderten Unterlagen beilegt, sollte rechtlich auf der sicheren Seite stehen. Sie finden den Leitfaden auf unserer Wissensdatenbank Technik im Gesundheitswesen unter dem Link: <http://wtig.org/wissensdatenbank/medizintechnik/hilfreicher-leitfaden-fragebogen-fuer-die-risikoanalyse-nach-iec-80001/>

### **Energiespeicher-Fachmesse 2018: FKT-Mitglieder erhalten ein kostenloses 3-Tages-Ticket**

Um eine stabile Stromversorgung in sensiblen Arbeitsbereichen zu gewährleisten, bedarf es zuverlässiger und besonders schneller Notstrom- und USV-Lösungen. Die zeitliche Entkopplung von Energiekonversion und Energieverbrauch bietet außerdem beachtliches Sparpotential für Anwendungsfälle mit stetigem hohem Energiebedarf. Moderne Energiespeichertechnologien bieten hier vielfältige und einzigartige Möglichkeiten. Neben elektrischen Energiespeichern wie Batterien, die innerhalb von Millisekunden auf Schwankungen und Ausfälle im Energiesystem reagieren können, zählen auch thermische und mechanische Speicherlösungen zu den Kernthemen der Energiespeicher-Leitmesse „Energy Storage Europe“ vom 13. bis 15. März 2018 in Düsseldorf. Im letzten Jahr präsentierten hier über 160 Aussteller Fachbesuchern aus 55 Ländern innovative Energiesysteme mit Speicherlösungen für Unternehmen, Gewerbe und Industrie. Mit dem Gutscheincode **00002aj2qsj** erhalten FKT-Mitglieder ein kostenloses 3-Tages Ticket.



### **Alles aus einer Hand: Die FKT hat eine neue Buchhaltung**

Die Kanzlei Hartleif & Kimenkowski GbR Steuerberater ist Ihr neuer Ansprechpartner für alle buchhalterischen Angelegenheiten im Rahmen Ihrer FKT-Mitgliedschaft. Die Steuerberatersozietät von Martin Hartleif und Carolin Kimenkowski beschäftigt neun Mitarbeiter und wird auch die korrekte steuerliche Abwicklung aller FKT-Geschäfte übernehmen. Für die FKT hat das den Vorteil, alles Finanzielle aus einer Hand zu bekommen und dabei auf eine ständig besetzte größere Organisation im Zentrum Deutschlands zurückgreifen zu können. Die E-Mail-Adresse [buchhaltung@fkt.de](mailto:buchhaltung@fkt.de) ist nach wie vor aktiv und verbindet Sie seit 1. Januar direkt mit der Kanzlei Hartleif und Kimenkowski. Barbara Oertle, die die Buchhaltung seit dem Wegzug der Geschäftsstelle von Baden-Baden vorbildlich aus dem Süden weitergeführt hatte, dankt die FKT sehr herzlich für die langjährige gute Zusammenarbeit. Dank gilt auch Herrn Wüst für die kompetente langjährige Steuerberatung.

### **FKT-News-FKT-News-FKT-News-FKT-News-FKT-News-FKT-News-FKT-News**

Herausgeber: Fachvereinigung Krankenhaustechnik (e.V.), Redaktion: Maria Thalmayr ([maria.thalmayr@fkt.de](mailto:maria.thalmayr@fkt.de)), Anzeigenberatung: Imke Ridder ([verlagservice@imke-ridder.de](mailto:verlagservice@imke-ridder.de)), V.i.S.d.P.: Horst Träger